

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nr. 20.

1838.

Freitag,

9. März.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Nagold. Freudenstadt. Horb.
Herrenberg. Da in neuerer Zeit wieder
Klagen über unbefugten Hausirhandel der
aus den kaiserlich östreichischen Staaten in
das Land kommenden sogenannten Weßstein-
träger laut werden, so erhalten die Ortsvor-
steher in Folge höheren Befehls vom 25.
v. M. unter Beziehung auf die Erlasse vom
1. Februar 1836 und 12. Juli 1837 (In-
telligenzBl. Nro. 54, S. 338 den Auftrag,
die fortwährende genaue Handhabung der
hinsichtlich der polizeilichen Beaufsichtigung
jener Fremden und ihres Handelsbetriebs
ertheilten Vorschriften sich bei strenger Ver-
antwortung ernstlich angelegen seyn zu lassen.
Den 9. März 1838.

K. Oberämter,
Engel. Friz.
Dillenius. März.

Oberamt Nagold.

Nagold. Unter der Schafheerde in
Gältlingen ist die Milbenraude ausgebrochen,
was hiemit unter dem Ansügen zur öffentli-
chen Kenntniß gebracht wird, daß der Han-
del mit Schafen gegenüber von Gältlingen
inzwischen streng verboten ist.
Den 6. März 1838.

K. Oberamt, Engel.

Oberamt Horb.



Horb. [Beschälwesen betref-
send.] Die auf die Beschälplatte
Horb bestimmten Hengste werden
dieselbst so eintreffen, daß das Beschälen auf
der Platte Horb

Samstag den 10. März d. J.
anfangen kann.

Das Eintreffen zum Probieren und Be-
schälen hat stetsfort pünktlich Morgens um
6 Uhr und Abends um 4 Uhr zu geschehen,
wie sich überhaupt diejenigen, welche die
K. Anstalt benützen wollen, der bestehenden
Ordnung zu fügen haben.

Die OrtsVorsteher werden aufgefordert,
diz in ihren Gemeinden öffentlich bekannt
zu machen; wobei die schon im vorigen
Jahr getroffene Anordnung, daß das Beschä-
len an den katholischen Feiertagen: Josepht-
tag, MariaVerkündigung, Oser- und Pfingst-
montag eingestellt seye, und daher an diesen
Tagen keine Stutte zum Beschälen zugelas-
sen werde, hiemit in Erinnerung gebracht
wird.

Den 5. März 1838.

K. Oberamt,
Dillenius.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Vorladung zum Gant-
Verfahren.] In der rechtskräftig erkannten



Gantsache des Joseph Schlotter von Unterthalheim wird die Schuldenliquidation verbunden mit dem Versuche eines Borg- und Nachlaßvergleiches

Freitag den 30. März 1838

Vormittags um 8 Uhr

vorgenommen. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, in dem Sonnenwirthshause zu Unterthalheim mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen. Den säumigen Pfleger eines Minderjährigen oder Verwalter einer öffentlichen Anstalt trifft eine Strafe von fünf bis fünfzehn Reichsthalern.

Am 22. Februar 1838.

Oberamtsrichter
Straub.

Nagold. [Vorladung zum Gantverfahren.] In der rechtskräftig erkannten Gantsache des Johann Georg Walz Zeugmachers zu Nagold, wird die Schuldenliquidation, verbunden mit dem Ver-

suche eines Borg- oder Nachlaßvergleiches

Freitag den 6. April 1838

Morgens um 7 Uhr

vorgenommen. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Nagold mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen. Den säumigen Pfleger eines Minderjährigen oder Verwalter einer öffentlichen Anstalt trifft eine Strafe von fünf bis fünfzehn Reichsthalern.

Den 1. März 1838.

Oberamtsrichter
Straub.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Pfalzgrafenweiler, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [Schuldenliquidation.] Gegen jung Johannes Postwag, Tagelöhner von Pfalzgrafenweiler, ist der Gant rechtskräftig erkannt, und zu Vornahme der Schuldenliquidation

in Verbindung mit einem Vergleichs-
Versuche

Donnerstag der 5. April
festgesetzt worden, an welchem Tag alle
diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-
grunde, Ansprüche an diese Gantmasse
zu machen haben, so wie die Bürgen
des Gemeinschuldners

Morgens 8 Uhr
auf dem Rathhaus daselbst entweder per-
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte
oder durch schriftliche Reccesse ihre For-
derungen rechtsgenügend darzuthun haben.
Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur
Zeit gewahrt haben, werden durch ein —
nach der Liquidationshandlung auszuspre-
chendes Erkenntniß von der Masse aus-
geschlossen. Auch wird von den Richter-
scheinenden angenommen werden, sie seyen
rückichtlich eines Vergleichs der Mehrheit
der mit ihnen gleichbevorzugten, und in
Betreff des Verkaufs der Masseobjecte,
so wie der Wahl des Güterpflegers der
Erklärung sämmtlicher erscheinenden Gläu-
biger beigetreten.

Freudenstadt den 5. März 1838.
K. Oberamtsgericht,
Kübel.

Nordstetten, Oberamts Horb.
[PflasterArbeitsUfford.] Die hiesige Ge-
meinde wird 100 10schühige Ruthen
gepflasterten Kandel an der Staatsstraße
innerhalb des Orts verakkordiren. Die
Abstreichsverhandlung wird

Donnerstag den 22. März d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause vorgenom-
men werden.

Die Ortsvorsteher werden ersucht,
wo Pflasterer in ihren Gemeinden sind,
es denselben gehörig bekannt zu machen,

und sämmtliche Liebhaber sich dahier ein-
finden wollen.

Den 5. März 1838.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Bock.

Hallwangen, Oberamts Freuden-
stadt. [GläubigerAusruf.] Um die Even-
tualtheilung des kürzlich verstorbenen
Johannes Guhl, Zieglers zu Hallwangen
mit Sicherheit vornehmen zu können,
werden sämmtliche Gläubiger desselben
hiemit aufgefordert, ihre Forderungen an
denselben, mit den nöthigen Beweisen
belegt — innerhalb 3 Wochen a dato
bei dem Schultheißenamt Hallwangen
einzugeben, widrigenfalls auf ihre Be-
friedigung keine Rücksicht genommen wer-
den kann. Den 26. Februar 1838.

Vat. K. Amtsnotariat Schultheiß
Dornstetten. u. Waisengericht
Hoffacker. daselbst.



Eutingen, Oberamts Horb,
Ein schwarzer Mohrenhund mit
herabhängenden Ohren, hat sich
hier eingestellt, der rechtmäßige Eigenthü-
mer kann solchen gegen die Einrückungs-
gebühr nebst Futtergeld hier abholen, die
nähere Auskunft ertheilt das

Schultheißenamt.

Den 6. März 1838.

Außeramtliche Gegenstände.



Magold. [Auktion.] In
dem Hause des Johann Georg
Walz, Zeugmacher dahier, wird
am 21. d. Mts.

eine FahrnißAuktion gegen gleich baare
Bezahlung abgehalten werden, welche be-
steht: in einer silbernen Taschenuhr, Bü-
cher, sehr viele und gute Weibskleider,
Bettgewand, Leinwand, Miß, Kupfer,



Blech, und hülzern Geschirr, Schrein-
werk, Eisengeschirr, auch allerlei gemeiner
Hausrath, ferner etwas Wolle, so wie
auch 72 Ellen Flanell und grünen Fries.
Die Liebhaber können sich nun an oben
bemeldtem Tag

Morgens 8 Uhr
in dem Walzischen Hause einfinden.

Den 5. März 1838.

der gerichtlich aufgestellte
Güterpfleger
Schmidt.

Nagold. Ich suche ein Logis unter
annehmlichen Bedingungen, und werde
über das Weitere mündliche Auskunft
geben.

Gottfried Gänfle.

Horb. [Verkauf oder Verpachtung
der hiesigen Ziegelhütte.] Die Besitzer
der hiesigen Ziegelhütte sind Willens die-
selbe mit noch andern zum Theil noch
ganz neuen Gebäulichkeiten, nebst den
dazu gehdrigen Gärten und Aekern, so
wie alle vorhandene zum Geschäftsbetriebe
ndthige Inventarstücke, entweder zu ver-
kaufen oder auf mehrere Jahre zu ver-
pachten.

Da die benndthigte Materialien nicht
weit von der Ziegelhütte sich befinden,
kein Wassermangel jemals zu befürchten,
auch der Waarenverschluß jährlich nicht
unbedeutend ist, so dürfte ein thätiger
Mann sich eines reichlichen Auskommens
stets zu erfreuen haben.

Bei der Verkaufs- oder Verpach-
tungsverhandlung wird gewünscht, daß
auswärtige den Verkäufern nicht bekannte
Liebhaber sich mit amtlich beglaubigten
Vermögenszeugnissen versehen.

Die Verkaufs- oder Verpachtungs-
Verhandlung geschieht

Donnerstag den 15. März 1838

Nachmittags 2 Uhr

zu welcher Stunde auch die vorhandene
Ziegelwaaren im Aufstreich verkauft werden,
im Hause des Bierwirths Gdh dahier, wozu
die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen
werden, daß die Verkaufs- oder Ver-
pachtungsbedingungen sehr billig gestellt
sind, so daß der Käufer auf Verlangen
den größern Theil des Kaufschillings in
verzinslichen Zieler, und der Pächter den
Pachtshilling ebenfalls halbjährlich oder
jährlich entrichten dürfte.

Den 4. März 1838.

Im Namen
sämtlicher Ziegeleitheilhaber,
Anton Raible,
OberamtsThierarzt.



Notfelden, Oberamts Nagold.
[Geld auszuleihen.] Bei dem Un-
terzeichneten liegen gegen gesetzliche
Versicherung — 250 fl. Pflegschafts-
geld zum Ausleihen parat.

Den 6. März 1838.

Daniel Henne,
Pfleger.



Nagold. Ein solider hiesi-
ger Bürger und ganz pünktli-
cher Zinszahler sucht gegen 4 1/2
Prozent Verzinsung in lauter 2facher
Güterversicherung 500 fl. aufzunehmen,
das Nähere bei der Redaktion d. Bl.

Den 8. März 1838.

Nagold. Es sind ungefähr 4 bis
500 Simri gute Erdbirnen zu haben bei
Christoph Lehre,
Lübingerbote.

Erdbach. [Wald- und Säg-
mühltheilverkauf.] Am

Donnerstag den 15. März
werde ich im Ewren meinen letzten öffent-
lichen Verkaufstag halten, und die Wal-

dungen einzeln und im Ganzen zum Verkauf bringen.

Kaufmann Sturm.

Freudenstadt. [Lotterie.] Von dem Herrn Conditor Neubert in Tübingen erhalte ich Loose von seiner Wachsiguren-Lotterie zum Verschluß. Es sind 66 Preise von 200 fl. bis 6 fl. der Gegenstand der Auspielung. Loose à 30 kr. werden auf frankirte Briefe abgegeben.

Kaufmann Sturm.

Altheim, Oberamts Horb. [Thurmuhren-Empfehlung.] Wir Unterzeichnete empfehlen uns hiemit als Verfertiger jeder Gattung von Thurmuhren der schönsten und besten Qualität, sowohl mit einfachem Schlagwerk als Wiederholung der Stunden und Viertel, Uhren mit Pendikeln, und ohne solche mit Balancier, sogenannten Kunstuhren auf größere Gebäude, wie z. B. Rathhäuser etc, welche den Datum, Monate, Wochen, Tage, den Lauf der Sonne und des Mondes, ferner die vier Jahreszeiten, auch den Thierkreis und den Lauf der Planeten anzeigen, oder was dieser Art verlangt werden sollte. Wir sind geneigt Afforde jeder Art zu übernehmen, unter Versicherung der promptesten Bedienung und hoffen durch unsere Arbeit das allgemeine Vertrauen uns erwerben zu können.

Den 6. März 1838.

Gebrüder Klotz,
Mechaniker.



Horb. Der Unterzeichnete verkauft alle mögliche Sorten von Aepfel, Zwetschgen, Ringlo- und Mirabellbäumchen, welche zu jeder Stunde bei ihm abgeholt werden können.

Den 3. März 1838.

E. Fr. Geßler,
Tuchfabrikant.



Horb. Wir suchen 3—4 Stück Eichene neue oder auch alte in gutem Zustande weingrüne Oualfässer in Eisen gebunden, um billigen Preis, im Gehalt von 3 bis 4 Eimer zu kaufen.

Den 6. März 1838.

Hummel u. Klein.

Iselshausen, Oberamts Nagold. [Branntwein-Geschirr-Verkauf.] Der Unterzeichnete hat ein noch gutes Brantwein-geschirr, und ist gesonnen dasselbe zu verkaufen. Es kann täglich bei ihm besichtigt und ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 7. Februar 1838.

Joh. Georg Beuttler.

Horb. [Empfehlung.] Der Unterzeichnete, welcher sich nunmehr als Drechsler hier etablirt hat, empfiehlt sich hiemit in allen in dieses Fach einschlagenden, sowohl Holz als Horn-Arbeiten bestens, und bittet um geneigten Zuspruch.

Den 4. März 1838.

Ferdinand Johner,
Drechslermeister.

Ettmansweiler. Der Unterzeichnete hat gegen gerichtliche Versicherung 200 fl. Pflugschaftsgeld auszuleihen.

Den 27. Februar 1838.

Johannes Waidelich.

Al. Reichenbach, Oberamts Freudenstadt. [Warnung.] Alle welche mit mir in Geschäfts-Verbindung stehen, ersuche ich etwaige Zahlungen entweder an mich, oder in meiner Abwesenheit, an meine Frau, an dritte aber nur alsdann leisten zu wollen, wenn sie sich durch eine eigenhändig von mir unterschriebene Vollmacht auszuweisen vermögen.

Den 1. März 1838.

Gutsbesitzer
Knapp.

Haiterbach, Oberamts Nagold.
Der Unterzeichnete verkauft einen dop-
pelten Kleiderkasten von eichen Holz, ei-
nen Komod mit Schreibpult und Auf-
satz von eichen Holz und einen eichenen
Tisch um ganz billigen Preis.

Den 28. Februar 1838.

Stoll,
Schreinermeister.



Freudenstadt. [Hofguts-
Verkauf.] Ich habe den Auf-
trag, folgende Realitäten zum
Verkauf anzubieten:

- 1 Anno 1805 neu erbautes Wohnhaus,
und besonders erbauten Schopf.
- 3 1/2 Morgen Wiesen beim Haus.
- 4 1/2 Morgen dto. im Nagoldthal.
- 14 Morgen Ackerfeld.
- 15 — Waldung, unfern des Floss-
wassers.

Lustbezeugenden wird auf porto-
freie Briefe der Ort, wo die Verkaufs-
gegenstände sich befinden, genannt und
nähere Auskunft erteilt werden.

Kaufmann Sturm.

Horb. [Dienstvertrag.] Durch die
Verheirathung meines bisherigen Die-
ners wird diese Stelle bis zum 1. April
d. J. erledigt, und durch einen in jeder
Beziehung geordneten Mann wieder be-
setzt, der neben guter Belohnung an-
ständige Behandlung zu erwarten hat.
Derselbe hat sich neben Besorgung eines
Pferds, den vorkommenden Verrichtungen
in Haus u. Garten zu unterziehen, und muß
bei vorkommenden Reisen, sich dem sicheren
Denken der Pferde unterziehen können.
Es wird daher ein Mann, der bei der
Reuterei dient oder gedient hat, beson-
ders berücksichtigt werden.

Den 28. Februar 1838.

Oberamtmann
Dillenius.



Oberkirch, Amtsstadt in Bas-
den. [Weinversteigerung.] Ich lasse
Mittwoch den 14. März d. J.
Nachmittags 1 Uhr, in meinem Wohnhaus
in Oberkirch, nachbenannte reingehaltene
Weine, welche in den vorzüglichsten Weins-
bergen bei Oberkirch gewachsen, verstei-
gern, als:

132 große Bad. Dhm 1834r, meistens Clevner,			
102 — — — — —	1855,		
18 — — — — —	1856,		
54 — — — — —	1857.		

Gottfried Braun.

Eingesandt.

Freudenstadt. Es hat einem schlech-
ten elenden Verläumder gefallen mich bei
der Bürgerschaft in einen falschen Verdacht
zu bringen, daß ich wegen des Waldver-
theilens, auf dem Rathhaus darwider stimme
und handle, und bei dem R. Oberamt dar-
wider laufe. Wenn nun ein solch schlechter
elender Verläumder mir dieses beweist, so
will ich ihm für seinen Beweis 100 fl. be-
zahlen.

Stadtrath Mährle.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preise.

In Freudenstadt,
den 3. März 1838.

Kernen 1 Schfl.	15fl. 52kr.	17fl. 20kr.	12fl. 48kr.
Roggen 1 —	9fl. 36kr.	—fl. —kr.	9fl. 20kr.
Gersten 1 —	10fl. 30kr.	10fl. 8kr.	8fl. 48kr.
Haber 1 —	5fl. 6kr.	5fl. —kr.	4fl. 48kr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	9kr.
Rindfleisch 1 —	8kr.
Kalbfleisch 1 —	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	10kr.
— ohne —	9kr.
Kernen Brod	4 Pfund 15kr.
Mittelbrod	— — 12kr.
Schwarzbrod	— — 11kr.
1 Kreuzerweck schwer	7 Loth

Weltbühne.

Die Bewegungen in Spanien deuten
auf einen nahen Kampf hin, doch soll Don
Carlos den Befehl gegeben haben, jedes ent-
scheidende Treffen zu meiden.

Die Empörung in Obercanaba liegt in den letzten Zügen. Die Rebellen sind bereits ziemlich zu Paaren getrieben und einige im Anmarsch befindliche englische Regimente werden ihnen den Garau spielen.

Die Studenten in Lissabon und die Hafenarbeiter in Toulon haben einen Aufstand erregt. Gegen beide mußte mit Waffengewalt eingeschritten werden, weil jene freie Leute und diese keine Sklaven seyn wollten.

In Peru ist eine verschüttete Stadt entdeckt worden. Man fand mehrere vollkommen erhaltene menschliche Leichname und die Stellungen in denen man diese Mumien fand, lassen vermuthen, daß die Bevölkerung mitten unter ihren häuslichen Beschäftigungen überrascht und verschüttet wurde. In den Kleidern eines aufrechtstehenden Mannes fanden sich Münzen, nach denen das Ereigniß vor 250 Jahren vorgefallen seyn muß. Vor einem Webestuhle fand man eine Frau, welche eine Spindel in der Hand hielt, an welcher sich gesponnene Baumwolle befand.

Die Kunst große Männer zu ziehen, verstehen die legitimistischen Zeitungen von Frankreich sehr gut. Sie haben seit 7 Jahren 43 mal gemeldet, daß der junge Herzog von Bordeaux um vier Zoll gewachsen sey. Da er nun eine Größe von 4½ Fuß hatte, als er Frankreich verließ, so kommt ein neunzehnjähriger Prinz heraus. Also etwas Neues unter der Sonne.

Gemeindebachhaus. Wollt ihr Schulzen euch überzeugen, daß man auch in dem berühmten Weinberg nicht nur mit den Geistern, sondern auch mit den Leibern sich abgiebt, so besetzt bei der gegenwärtigen Holznoth das wohl eingerichtete Gemeindebachhaus daselbst, für welches der Stadtrath so eben in den öffentlichen Blättern einen tüchtigen Bäcker mit 330 Gulden Gehalt sucht.

Am Ende bekommen wir gar einen recht vornehmen christlichen Bruder. Der Großsulthan soll geneigt seyn, sich an die Spitze der weit überwiegenden christlichen Bevölkerung seines Reichs zu stellen und der muhamedanischen Bevölkerung die Wahl zu lassen

zwischen Ausrottung oder Anschließern an die Christen. Mehrere der einflussreichsten Mitglieder des türkischen Cabinets, welche sich lange an europäischen Höfen aufgehalten haben, befördern die Neigung des Großherrn auf alle Weise. Das wäre doch endlich ein Welthandel, der es austräge, doch bitten wir den Türken noch nichts zu verrathen.

In der Nähe von Pirna ging neulich ein Landgeistlicher über Feld. Nun das war weites nichts Merkwürdiges. Aber auf seiner Wanderung in der Abenddämmerung tritt ein baumstarker, großer Mensch ihm in den Weg und fragt ihn, ob er Geld habe? Der Geistliche antwortet mit Festigkeit: nein, fügt aber sogleich mit allem Ernste und wie am Altare das Wort hinzu: Habe Gott vor Augen und im Herzen und hüt dich, daß du in keine Sünde willigst! Der Bösewicht steht getroffen still, dann spricht er: „Sie haben Recht, schlafen Sie wohl!“ und geht schnell.

Zama, die schöne Kosakin.

(Eine schöne Geschichte aus dem siebenjährigen Krieg.)

Erster Brief.

(Fortsetzung.)

Verwünscht, rief Herr C—, den Zustand des Offiziers untersuchend, verwünscht sey mein Einfall! Hätte ich doch Jeden an der alten Stelle gelassen. Wie gefährlich wird beiden die so unmäßige Gemüthsbewegung seyn. Bei dem stärker Verwundeten gebe ich vollends alle Hoffnung auf, nachdem er um so viel Blut gekommen ist.

Herr C— legte den Verband sorgfältig wieder um. Einen fürchterlichen Anblick gewährte Stirnsee, dem sein Gesicht überall mit Blut bedeckt war. Auch traf ihn bald eine neue Ohnmacht, die fast alle Zeichen des Lebens entfernte.

Sein junger Freund, der immer wieder zu ihm wollte, mußte durch den Krankwärter mit Gewalt auf seinem Lager zurückgehalten werden. Stirnsee ist todt, rief er, so will ich auch nicht mehr leben.

Ich eilte zu ihm und bemerkte einen Blutstrom, der über seine weiße Hand floß.

in Ba-
Ich lasse
d. J.
Wohnhaus
ungehaltene
ten Weins
n, verstei-
r, meistens
vner,

Braun.

em schlech-
mich bei
n Verdacht
Waldver-
der Stimme
brant dar-
schlechter
beweist, so
00 fl. be-

Möhrle.

h- und

t,

. 12fl. 48kr.
. 9fl. 20kr.
. 8fl. 48kr.
. 4fl. 48kr.
eiße.

. . . 9kr.
. . . 8kr.
. . . 6kr.
. . . 10kr.
. . . 9kr.
fund 15kr.
— 12kr.
— 11kr.
. . . 7 Loth.

e.

en deuten
soll Don
jedes ent-

Er hat den Verband von seiner Wunde gerissen, schrie der Krankenwärter, ich konnte es nicht hindern. Eilig beschloß ich nun, ihn wieder umzulegen, da Herr C— noch immer mit Stirnsee beschäftigt war.

Die Wunde befand sich nahe an der Schulter, es war ein Säbelhieb. Um schnell dazu zu kommen, zog ich, wie sich auch der junge Mensch sträuben mochte, das ganze Kleid herunter.

O Himmel, was mußte ich erblicken! Ein Mädchen sank mir vor Schaam und altem Kummer plöglich ohne Besinnung in den Arm.

Herr C— sprang herbei. Wohl habe ich es geahnt rief er, doch überzeugt war ich noch nicht.

Ich hatte Mühe mich selbst zu erholen. Dann sagte ich: Habe es mit dieser Verkleidung eine Bewandniß wie es immer wolle, Ehrfurcht sind wir dem Unglück wie dem Geschlecht schuldig.

Der Oberwundarzt theilte meine Meinung vollkommen, und legte seine Binden um die Schulter.

Stirnsee, der endlich wieder zu sich kam, und unser Gespräch über Zama hörte, winkte mich zu sich. Mit schwacher Stimme sagte er: Herr von M— Sie haben mich, so lange wir einander kennen, zum Dank verpflichtet. Von einem Manne wie Sie, darf ich auch hoffen, daß er Zama's Ehre beschützen werde. Ihnen den ganzen Zusammenhang ihres Geheimnisses mitzutheilen erlauben meine Kräfte nicht —

Ich betheuerte ihm bei meinem Ehrenworte, was er nur wünschen konnte.

Nach meinem Tode, fuhr er fort; ich stirbe in Verzweiflung, wenn —

Sie werden nicht sterben, Freund, unterbrach ich ihn, Ihre guten Kräfte bürgen dafür, nur mäßigen Sie Ihre ungestümen Empfindungen!

Wohl hörte ich, entgegnete er, was Herr C— selbst sagte. Und mein Gefühl widerspricht ihm nicht. Der Tod sendet mir schon seine

Vorboten. Selbst die augenblickliche Kraft die mir noch so viel zu reden gestattet, weisagt ihn. Doch sterbe ich vergnügt, da ich Zama wiedergesehen habe, und am meisten, wenn ich über ihr Schicksal nicht mehr besorgt seyn darf.

Ich will sie zu meiner Schwester bringen, rief ich in großer Bewegung, sie soll auch meine Schwester seyn!

Gestehen muß ich dabei, wie mir das Wort Schwester nicht geläufig über die Zunge gieng. Ich weiß selbst nicht, woher ich dabei stockte.

Stirnsee erfuhr, was Zama gethan hatte, und verwies es ihr liebevoll und doch ernst. Muß ich auch sterben, sagte er, so versprich mir, leben zu wollen.

Vor Weinen konnte sie ihm nicht antworten. Herr C— bestand aber darauf, beide wieder zu trennen. Nein rief Stirnsee, die letzte Bitte verweigert sie mir nicht. Laßt mich in Zama's Armen sterben.

Ohne Grausamkeit war ihm die Bitte nicht abzuschlagen. Wir ließen Zama in dem Gemach, und ihre Kräfte schienen wunderbarlich erhöht, da sie nun selbst zu des Geliebten Pflege sehen durfte. Nichts hat mich, so lange ich lebe, mehr erschüttert, als der Anblick all der Zärtlichkeit und Behmuth von welchen Beide durchdrungen waren.

Stirnsee blieb demungeachtet noch drei Tage in diesem Zustande, nur daß er oft aus Erschöpfung keiner Sprache mächtig war, und oft auch viele Stunden lang in tiefen Schlaf versank. Zama hingegen, wie viel sie auch mit ihm litt, wie heftig sie der Gedanke an eine nahe Trennung bewegte, machte Fortschritte in ihrer Genesung.

(Fortsetzung folgt.)

(Hiezu eine Beilage.)



1) Eichen
2) Fichten
3) Tanne

Beilage zum Intelligenz-Blatt No. 20.

Freitag, den 9. März 1838.

Forstamt Freudenstadt.

Bekanntmachung der durch hohes Finanzkammer-Dekret vom 3. Januar 1838 genehmigten Holzpreise für Staatswaldungen auf das Jahr 1837/38.

I. Stammholz.

		Dasselbe kostet im Revier:		pr. Cubik'					
Laubholz.		Freudenstadt.	Baiersbronn.	Bühlbach.	Reichenbach.	Schwarzenberg.			
			a) b)			a) b)			
Eichen, ungeschält;	— fr.	8	fr. 8	8	fr.	8 1/2	fr.	—	fr.
— geschält;	— =	10	= 10	= 10	=	10	=	—	=
Buchen;	9 =	7	= 6 1/2	= 6	=	8	=	6 1/2	= 6
Birken;	— =	6	= 5 1/2	= 5	=	6	=	5 1/2	= 5

Nadelholz. Langholz ohne Rinde.

1. Classe	8 1/2 =	8 1/2 =	8 =	9 =	9 =	8 =	7 1/2 =
2. —	7 1/2 =	7 1/2 =	7 =	8 =	8 =	7 =	6 1/2 =
3. —	6 1/2 =	6 1/2 =	6 =	7 =	7 =	6 =	5 1/2 =
4. —	5 =	5 =	5 =	5 =	6 =	5 =	4 1/2 =
5. —	4 1/2 =	4 1/2 =	4 =	4 =	5 =	4 =	3 1/2 =

Spaltholz ohne Rinde.

9 =	9 =	9 =	9 =	9 =	9 =	9 =
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Sägholz ohne Rinde.

1. Classe	8 1/2 =	8 1/2 =	8 =	8 1/2 =	8 1/2 =	8 1/2 =	8 1/2 =
2. —	8 =	8 =	7 1/2 =	7 1/2 =	8 =	7 1/2 =	7 1/2 =
3. —	7 1/2 =	7 1/2 =	7 =	6 1/2 =	7 1/2 =	6 1/2 =	6 1/2 =
4. —	5 1/2 =	5 1/2 =	5 =	5 1/2 =	6 =	5 1/2 =	5 1/2 =

II. Rinden; pr. Klafter.

	Freudenstadt.	Baiersbronn.	Bühlbach.	Reichenbach.	Schwarzenberg.		
		a) b)			a) b)		
1) Eichene	— fl. — fr.	— fl. — fr.	3 fl. 26 fr.	4 fl. 46 fr.	4 fl. 24 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
2) Fichtene	5 = 16 =	4 = 2 = 3 = 26 =	2 = 52 =	4 = 16 =	4 = 2 = 2 = 52 =		
3) Tannene	2 = — =	1 = 30 = 1 = 16 =	1 = 10 =	1 = 38 =	1 = 30 = 1 = 12 =		

ad 1) und 2) ausschließlich des Segers zc. Lohns.

III. Brennholz.

pr. 1 Klafter und pr. 100 Stück Wellen.

	Freudenstadt.		Baiersbronn.		Buhlbad.		Reichenbach.		Schwarzenberg.			
	a)		b)		a)		b)		a)		b)	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Eichene Schtr.	—	—	—	—	4	—	5	12	4	52	—	—
— Prgl.	—	—	—	—	3	—	3	—	3	24	—	—
Buchene Schtr.	8	—	7	30	6	—	5	24	5	12	6	—
— Prgl.	5	30	5	—	4	52	4	—	5	40	4	32
Tannene Schtr.	5	30	5	—	4	52	4	—	4	—	4	32
— Prgl.	4	—	3	30	3	—	2	30	2	20	3	—
Birfene Schtr.	—	—	—	—	5	12	4	42	4	—	5	12
— Prgl.	—	—	—	—	3	46	3	15	2	52	3	46
Reiffach,	excl. Nadelh.											
buchenes	—	—	—	—	1	50	1	32	1	30	1	50
gemischtes	2	40	2	40	1	32	—	56	1	—	1	32
Nadelholz	1	10	1	10	1	20	—	50	1	—	1	20
Stockholz, hartes	—	36	—	36	—	30	—	26	—	36	—	36
— weiches	—	24	—	24	—	24	—	24	—	24	—	24

IV. Kleinnutzholz.

Freudenstadt,
Baiersbronn a),
Buhlbad,
Reichenbach,
Schwarzenberg a),

Baiersbronn b),
Schwarzenberg b).

	5''—7''		2''—5'' unter 2'' stark.		5''—7''		2''—5'' unter 2'' stark.	
	pr. Stück.	fr.	fl.	fr.	pr. Stück.	fr.	fl.	fr.
Eichen, Buchen, Mehl- u. Vogelbeer.	4	—	3	20	3	—	2	30
1'—5' lang,	8	—	6	40	6	—	5	—
5'—10' —	12	—	10	—	9	—	7	30
10'—15' —	16	—	13	20	12	—	10	—
15'—20' —	20	—	16	40	15	—	12	30
20'—25' —	24	—	20	—	18	—	15	—
25'—30' —	28	—	23	20	21	—	17	30
30'—35' —	32	—	26	40	24	—	20	—
35'—40' —								

Freudenstadt,
Baiersbronn a),
Buhlbach,
Reichenbach,
Schwarzenberg a),

Baiersbronn b),
Schwarzenberg b).

genberg.
b)

fl. fr.
— —
— —
4 48
3 28
4 —
2 24
4 8
3 —

1 20
1 4
— 56

— 28
— 24

Birken	5''—7''		2''—5'' unter 2'' stark.		5''—7''		2''—5'' unter 2'' stark.	
	pr. Stück.	pr. 100 Stück.	pr. 100 Stück.	pr. 100 Stück.	per Stück.	per 100 Stück.	per 100 Stück.	per 100 Stück.
	fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1'—5' lang,	3	2 30	1 40	—	3	2 12	1 30	—
5'—10' —	6	5 —	2 —	—	5	4 —	1 30	—
10'—15' —	9	7 30	2 20	—	8	6 —	1 45	—
15'—20' —	12	10 —	2 40	—	10	8 —	2 —	—
20'—25' —	15	12 30	3 —	—	15	10 —	2 15	—
25'—30' —	18	15 —	3 20	—	15	12 50	2 40	—
30'—35' —	21	17 30	3 40	—	18	15 —	2 45	—
35'—40' —	24	20 —	4 —	—	20	17 30	3 —	—
Nadelholz								
1'—5' lang,	3	2 —	— 40	—	3	2 —	— 30	—
5'—10' —	6	4 —	1 —	—	5	3 —	— 48	—
10'—15' —	9	6 —	1 20	—	8	4 30	1 —	—
15'—20' —	12	8 —	1 40	—	10	6 —	1 15	—
20'—25' —	15	10 —	2 —	—	15	8 —	1 30	—
25'—30' —	18	12 —	2 20	—	15	10 —	1 45	—
30'—35' —	21	15 —	2 40	—	18	12 —	2 20	—
35'—40' —	24	18 —	3 —	—	20	15 —	2 40	—

b).

er 2'' stark.
Stück.

fl. fr.
— 45
1 8
1 30
2 —
2 15
2 40
3 —
3 20

Flechtgerten pr. 100 Stück

Eichen, buchen	1 fl. 48 fr.	1 fl. 20 fr.
Birken	2 fl. — fr.	1 fl. 30 fr.
Nadelholz	1 fl. 48 fr.	1 fl. 20 fr.
Kleine Flosswieden		
Birken und Nadelholz	2 fl. — fr.	1 fl. 30 fr.
Große Flosswieden		
Nadelholz	3 fl. — fr.	2 fl. 15 fr.
Bohnen und Rebstecken		
Nadelholz	1 fl. 12 fr.	— fl. 56 fr.

	Freudenstadt,		Baiersbronn b),
	Baiersbronn a),		Schwarzenberg b).
	Bühlbach,		
	Reichenbach,		
	Schwarzenberg a),		
Erndtwiesen			
Birken	— fl. 20 fr.		— fl. 20 fr.
Nadelholz	— fl. 16 fr.		— fl. 16 fr.
Mafer, Eichen zc.	3 fl. 20 fr.		3 fl. 20 fr. excl. Macherl.
Hopfenstangen, 20'—30' lang, und 2"—3" stark			
	7 fl. — fr.		5 fl. 30 fr.
Reiß zu Faschinen, pr. Welle excl. Macherlöhns			
Eichen zc. u. Nadelholz	1½ fr.		1½ fr.
— zu Besen; Birken	3 fr.		3 fr.
Nadelholz	1½ fr.		1½ fr.
— zu Decken; Birken u. Nadelholz	1½ fr.		1½ fr.

Bei dem Revier Baiersbronn sind die ad a) aufgeführten Preise die für die Hirschlopf-Waldungen genehmigten, und die ad b) bezeichneten bestehen für die Thombachs- und Kniebis-Walddistrikte.

Bei dem Revier Schwarzenberg sind ad a) die Preise der Murg-Waldungen und ad b) die Schönmünz-Walddistrikte aufgeführt.

Unter a) des Reviers Freudenstadt sind die Preise der Glatts, unter b) die der Stein- und Lauter-Waldungen aufgezählt.

Freudenstadt, den 31. Januar 1838.

K. Forstamt,
v. Blattmachr.

Mag
1
Erl
N
Herr
der R.
die R.
ist derse
Wahl
schügen
den v
häufig
den W
und ein
gnügen
Dienst
Da
überhan
sondere
so wert
Uebelsta
angewie
Aufstell
dald na
zulegen.
Den
im J
einer